

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 25

Artikel: Zur Statistik der Volksschulen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Instruktion und zum Theil zu nochmaliger Refognoszierung des Neufthales den 5. und 6. August in Luzern.

Sämmtliche Truppen bestanden vor dem Einrücken in die Linie einen Wiederholungskurs; die Spezialwaffen unter eidgenössischen Instruktoren, die Infanterie in den Kantonen.

(Fortsetzung folgt)

Bur Statistik der Volksschulen.

(Corr. aus Solothurn.) Wie Ihnen vielleicht noch bekannt, haben die hiesigen Infanterie-Rekruten seit 1858 beim Beginn der Instruktion eine Prüfung über ihren Schulunterricht zu bestehen. Ich erlaube mir, Ihnen aus dem Solothurner Landboten das diesjährige Ergebnis derselben von 327 Mann mitzutheilen.

Es erhielten im

	Lesen.	Schreiben.	Rechnen.
Erste Note	156	75	86
Zweite Note	106	111	103
Dritte =	51	88	93
Vierte =	10	49	37

Zwei Rekruten konnten weder schreiben, lesen noch rechnen; zwei waren des Schreibens unkundig, drei konnten nicht lesen und sechs wußten nichts vom Zifferrechnen. Von sämmtlichen verdienten 40 die Durchschnittsnote „Gering“; diese mußten während der ganzen Instruktionszeit die Schule besuchen und erhielten Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Seit 1858 hat die Zahl dieser Klasse um 7 % abgenommen; es ist somit anzunehmen, daß die Furcht vor dem Schulbesuch während der Militär-Instruktion einigen günstigen Einfluß ausgeübt und die Leute vor dem Dienst Eintritt ihre dürftigen Schulkenntnisse aufgefrischt haben.

Als Gründe der Unfähigkeit werden angegeben: 14 wollen das in der Schule erlernte wieder vergessen haben; 22 geben an, sie hätten die Schule theils wegen Krankheit und Armuth (?), theils wegen Wohnungsänderung nur kurze Zeit besuchen können; 3 klagen ihre Lehrer an, sie hätten sie sitzen lassen und mehr mit Schlägen als mit Unterrichtgeben bedacht.

Von den 327 Rekruten wollen letztes Jahr 65 eine Abend- oder Sonntagschule besucht haben; eine große Zahl bedauerte keine Gelegenheit dazu gehabt zu haben.

Feuilleton.

Erinnerungen eines alten Soldaten aus der Kaiserzeit.

(Fortsetzung.)

Während dieser Zeit hatten auch Lannes und Moncey in ihren Provinzen gesiegt und die berühmte Belagerung von Saragossa begann. Am 30. November hatte Marschall Victor die Pässe der Coma Sierra erstürmt und am 2. Dezember stand der Kaiser vor Madrid; am 4. wurde dieses übergeben. Am 15. Dezember vereinigte sich der englische General Moore, der von Lissabon kam, in Salamanca mit dem General Baird, der bei Coruna gelandet war. Die englische Kavallerie streifte bis zum Escorial und gegen Valladolid. Der englische General ging über Medina de Rio Seco gegen Soult vor; mit ihm marschirte die spanische Armee. Wir waren auf der Rehbüsche, die ausgezeichnet ist in dieser Gegend, und in ähnlichen Vergnügungen beschäftigt, als unsere Vorposten am 23. Dezember überraschend angegriffen wurden. Die Lage des Marschalls Soult war ziemlich kritisch; seit 14 Tagen waren wir ohne Nachrichten vom Kaiser; die Ordonnanzoffiziere, welche die Ordres zu bringen hatten, wurden aufgehoben. Soult nahm Stellung hinter dem Corionfluß. Unsere Position war schön. Die Engländer hätten sich die Zähne daran ausgebissen. Am 23. Dez. war der General Moore bereits in Sahagun und wollte uns am andern Tag mit ganzer Kraft angreifen, da erfuhr er, daß Napoleon mit 2 Armeekorps Madrid verlassen habe und in Gilmarschen heranziehe. Sofort begann er seinen Rückzug auf Benevent. Am 24. erhielt Soult den Bericht des Kaisers, daß er herannahen und daß er (Soult) rücksichtslos auf den Feind losgehen solle. Am gleichen Abend begannen wir unsere Vorwärtsbewegung — Nachtmärsche, schlechtes Wetter, Durchwatten von angeschwollenen Waldbächen, Schnee, verborbene Wege hemmten unseren Marsch; doch gings unaufhaltsam vorwärts. Eine spanische Division, die wir erreichten, wurde ordentlich in Kochstücke zusammengehauen, Leon wurde im Sturm genommen; wir feierten daselbst den Sylvesteraabend. Am 1. Jan. 1809 rückten wir gegen Astorga vor und am 2. Jan. nach einem neuen Gefecht, vereinigten wir uns mit der Armee des Kaisers. Derselbe ließ uns an sich vorbei defiliren.

So waren wir den Engländern auf ihrem berühmten Rückzug gefolgt. Marschall Soult folgte ihnen bis Corruna; täglich hatten wir Gefechte; bei Villa-Franca fiel der tapfere Reitergeneral Colbert an der Spitze seiner Husaren; dieses Gefecht und das bei Ponteferrada waren glänzender als das bei Lugo, von dem ich gleich sprechen werde. Die Engländer, denen wir den Degen an die Rippen gesetzt hatten, wollten sich in dieser schönen Position halten, um Athem zu schöpfen. Sie hatten uns bisher Artil-